

Anhang M3

M2: Johannes Bugenhagen und die Reformation in Hamburg

Die Hamburger Bürger hatten ihn 1524 als Hauptpastor an die Nikolaikirche¹ gewählt. Doch wegen der ablehnenden Haltung des Rates tritt Johannes Bugenhagen das Amt nicht an. Noch konnte niemand ahnen, welche Bedeutung der 1485 im pommerschen Wolin geborene Theologe für Hamburg und ganz Norddeutschland erlangen sollte.

Bugenhagen bleibt zunächst in Wittenberg. In der „Hauptstadt der Reformation“ macht sich der Priester und studierte Theologe schnell einen Namen und wird ein enger Vertrauter Martin Luthers.

[...] Von dort aus nimmt Bugenhagen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Reformation in Hamburg. Er versorgt die Gemeinden in der Auseinandersetzung mit den Altgläubigen² mit Argumenten und scheut sich auch nicht – ganz im Sinne Luthers –, seine Gegner mit derber Polemik zu überziehen.

Nachdem sich der Hamburger Rat am 28. April 1528 für die Reformation entscheidet, kommt Bugenhagen auf dessen Wunsch in die Stadt. Hier predigt er, formuliert die neue Kirchenordnung, leitet Reformen im Gottesdienst und im Schulbereich ein. [...] Aber nicht nur die neue Hamburger Kirchenordnung, sondern auch der „Lange Rezess“³, in dem auch die Wahl von Ratsherren und Bürgermeistern neu geregelt wurde, tragen in wesentlichen Zügen seine Handschrift. Ebenso geht die Neuorganisation des Hamburger Armenwesens auf ihn zurück.

Als Bugenhagen im Juni 1529 Hamburg wieder verlässt, hat sich die Reformation hier weitgehend durchgesetzt. Johannes Bugenhagen lebt und lehrt noch fast drei Jahrzehnte in Wittenberg, von wo aus er sich weiterhin um die Reformation in mehreren norddeutschen und nordeuropäischen Städten und Regionen verdient macht.

Zitiert nach: Matthias Gretzschel: Johannes Bugenhagen, in: Ev.-Luth. Kirche in Hamburg und Umgebung (Hrsg.): Hamburger Reformation, online verfügbar: <https://www.hamburger-reformation.de/blick-zurueck/hamburger-koepfe/johannes-bugenhagen> [Stand 14.02.19].

¹Eine der fünf Hamburger Hauptkirchen neben St. Petri, St. Katharinen, St. Jakobus und St. Michaelis.

²Katholiken.

³Friedlich ausgehandelter Vertrag, der 1529 zur Streitklärung zwischen Rat und Erbgessener Bürgerschaft geschlossen wurde, um den sozialen und politischen Frieden in der Stadt zu gewährleisten. Mit diesem Vertrag beschloss Hamburg der lutherischen Lehre zu folgen.

Q2: Auszug eines Schreibens der Hamburger Bürgermeister an den Lüneburger Rat vom 19.04.1526:

Den ehrsamem und wohlweisen Herren Bürgermeistern zu Lüneburg, unseren besonders guten Freunden

[...]

Uns wurde unlängst genau berichtet, dass etliche unserer Bürger der lutherischen Fraktion Johannes Bugenhagen, der sich auch 'Pommeranus' nennt, von Wittenberg in unsere Stadt zu kommen abermals dringlich angeschrieben haben sollen, des Vorsatzes und des Vorhabens gegen des würdigen [Dom]Kapitels und unseren Willen [diesen] zu einem Kirchherren und Prediger widerrechtlich zu erheben und einzusetzen, was uns herzlichen Kummer bereitet, wenn solch ein böswilliger, verdächtiger, aufrührerischer Mann oder andere ihm ähnliche, weitere vergiftete und böse Lehren in unsere Stadt pflanzen sollten. [Wir] wollten gerne nach allem unserem Vermögen solchem zuvorkommen und [es] abwenden [...]. So ist deswegen unsere ganz fleißige Bitte, [...] wenn der erwähnte Bugenhagen in Euer Würden Stadt oder Gebiet kommen würde, den hindern, festnehmen und abwehren [zu] lassen, [damit] [...] ihm der Weg möge versperrt werden. Alles, was das kostet, werden wir in Dankbarkeit gerne erstatten und entrichten [...]. [Wir] bitten Euer Würden, dieses unser Schreiben bei sich verborgen halten zu wollen.

Bürgermeister der Stadt Hamburg

Zitiert nach: Dr. des. Jan-Christian Cordes: Politik und Glaube. Die Reformation in der Hansestadt Lüneburg, Hamburg 2015, S. 107.

Aufgaben:

- 1.) Lest M1 und Q2 aufmerksam durch. Nutzt die Informationen aus M1 um Q2 zeitlich verorten zu können.
 - 1a.) Wie wird das Verhältnis von der Stadt Hamburg zu der Person Bugenhagen in M1 dargestellt und wie in Q2? (AB1)
 - 1b.) Welchen Zusammenhang von politischer Herrschaft und Religion findet ihr in M1, welche in Q2? (AB2)
- 2.) Überlegt, wie es zu der veränderten Haltung der Stadtregierung zu der Person Bugenhagen gekommen sein könnte und welche Folgen diese Entscheidung hatte. Bezieht hierbei euer Wissen aus den vorangegangenen Stunden zum Thema Reformation mit ein. (AB3)

3.) Formuliert auf der Basis der Quelle und euren Ergebnissen von Aufgabe 1 und 2 gemeinsam ein Sachurteil im Hinblick auf das Verhältnis von Stadtherrschaft und Religion am Anfang der Frühen Neuzeit.